

Zu diesem Heft

„Ohne das Alte Testament wäre das Neue Testament ein Buch, das nicht entschlüsselt werden kann, wie eine Pflanze ohne Wurzeln, die zum Austrocknen verurteilt ist“ (Päpstliche Bibelkommission 2001, Abs. 84, S. 161). „*Johannes der Täufer und Jesus von Nazaret*“ stehen an der Nahtstelle unseres „gemeinsamen geistlichen Erbes“ (Nostra aetate 4). **Rabbiner Moshe Navon** beleuchtet ihre messianische Bedeutung „im Licht der jüdischen Quellen“.

Einen ganz anderen Zugang zu den Schriften der Tora entdeckt **Josef Wohlmuth** in den Werken des israelischen Schriftstellers Elazar Benyoëtz, wie er in der Laudatio – „*Rede und Gesang. Elazar Benyoëtz als poetischer Interpret der Tora*“ – zum 75. Geburtstag des Dichters ausführte. Die Tora, wie ein Gesang auswendig gelernt, begleitet und tröstet das Volk selbst in der Verbannung.

Am 23. Dezember 2012 jährt sich der 40. Todestag von Rabbiner Abraham Joshua Heschel. **Wieland Zademach** erinnert in *Zwischen Tradition und Moderne* an Heschels Lebensaufgabe, den Menschen „die Freude an der Tora als lebendige Quelle“ nahe zu bringen. Doch Heschel wirkte nicht nur innerhalb des Judentums. Er hat auch bedeutend zum Gelingen der Erklärung über das Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum „Nostra aetate Nr. 4“ beigetragen.

Das im Juni 2012 in Köln erlassene Verbot der Beschneidung (Mila) wurde ohne Rückbesinnung auf die Weisungen der Tora erlassen. Darin missachtet es jene, die seit Jahrtausenden in diesem Gottesbund gelebt haben und alle, die wegen ihrer Zugehörigkeit zum jüdischen Volk ermordet wurden, wie **Daniel Krochmalnik** in „*Mila und Schoa*“ eindringlich erläutert.

Elina Krass vermittelt in den Ausführungen „*Russische Juden in Deutschland. Wieder Fremde?*“ aus eigener Erfahrung einen Einblick in die Integrationsproblematik jüdischer Einwanderer aus Russland.

Jan Karski nannte die Schoa einen „Zweiten Sündenfall“. **Theo Mechtenberg** gedenkt Karskis Bemühungen, die amerikanische Regierung schon früh auf die Vernichtung der Juden in Polen aufmerksam zu machen, und berichtet über die späte Ehrung Karskis durch Präsident Obama im Mai 2012.